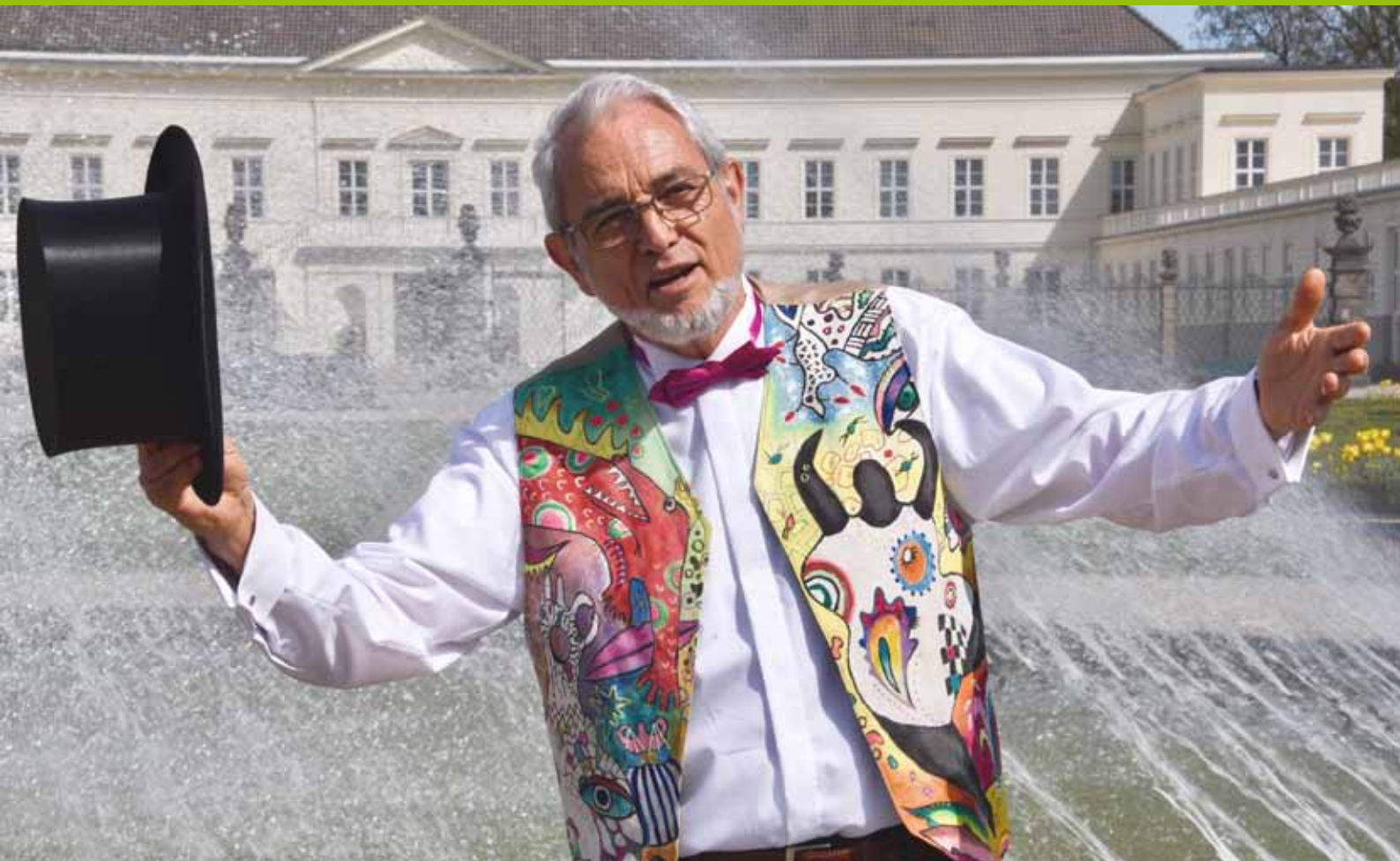




AUS DEN GÄRTEN

Informationen für Freunde der Herrenhäuser Gärten e.V.



Ausgabe 01/2023

Eine Ära geht zu Ende

Das letzte Kleine Fest im Großen Garten von und mit Harald Böhlmann

Grüne Schule – voller Erfolg

Die Kinder und das Team der Lehrenden sind begeistert

Sechsmal Sommerakademie

Die Geschichte der Gartenkultur wird lebendig

Aus der Zeit der Dinosaurier

Was der Hänge-Gingko im Subtrophenhof verrät





Sepp D. Heckmann
Vorsitzender des Vereins „Freunde der
Herrenhäuser Gärten“

Liebe Freunde der Herrenhäuser Gärten,

wenn Sie als Mitglieder unseres Vereins am 4. Juli exklusiv das Kleine Fest im Großen Garten erleben, ist es ein Abschied. Nach 38 Jahren tritt unser Mitglied Harald Böhlmann von der Gartenbühne ab. Der Gründer und Chef des Kleinen Festes hat in dieser Funktion seinen letzten Auftritt. Genießen Sie es! Harald Böhlmann gilt größter Dank und hohe Anerkennung. Ihm gelingt es immer wieder, im Großen Garten mit der barocken Kulisse eine lockere Atmosphäre zu schaffen, die die Menschen magisch anzieht. Etwas Zauberhaftes liegt in der Luft. Leichtigkeit und Spaß erzeugen fröhliche Gesichter. Und der „Mann mit dem Zylinder“ weiß zu überraschen – es wird einen krönenden Abschluss geben (Seiten 4 und 5).

Zum großen Renner entwickelt sich auch etwas ganz anderes – die Grüne Schule im neuen Berggarten-Haus. Annette Stockmann berichtet auf den Seiten 12 und 13, wie engagiert die Kinder mitmachen, wie gut die Eltern unterstützen und wie zuverlässig sich alle Ehrenamtlichen um die Inhalte sowie den Ablauf der Veranstaltungen kümmern. Es ist schön zu sehen, wieviel Freude junge Menschen am Lernen über die Natur haben. Die Grüne Schule ist das Werk unseres Vereins, und darauf können wir alle stolz sein.

Eine andere Facette von Gärten beleuchten wir auf unserer Matinee am 24. September. Es geht um ihre Bedeutung für die Religionen. Dafür konnten wir erstklassige Referentinnen und Referenten gewinnen. Merken Sie sich den Sonntag in Ihrem Kalender schon einmal vor. Bis dahin haben Sie noch oft Gelegenheit, eine ganz alte Baumart im Berggarten zu bewundern, den Ginkgo. Dr. Boris Schlumpberger beschreibt ihn uns auf den Seiten 6 bis 8 im Rahmen der Serie über besondere Bäume. Der Autor ist Kustos der Herrenhäuser Gärten und am 22. Juni live zum Auftakt der Sommerakademie im Berggarten-Haus zu erleben. Dann wird er über die botanische Expedition Hermann Wendlands durch Zentralamerika berichten (siehe Seite 3). Auch die weiteren fünf Termine unserer beliebten Sommerakademie seien Ihnen ans Herz gelegt.

Einen traurigen Abschied haben wir für den Schluss aufgespart: unser Ehrenvorsitzender und langjährige Vorsitzende Reinald Wiechert ist im 90. Lebensjahr gestorben. Unseren Nachruf lesen Sie auf Seite 15.

Mit frühlingshaften Grüßen aus den Gärten





Von Zentralamerika bis Irland

Die Sommerakademie bietet im Juni und Juli sechs packende Vorträge im Berggarten-Haus

Mit sechs spannenden Themen wirft die Sommerakademie faszinierende Einblicke in die Geschichte der Gartenkultur. **Dr. Boris Schlumpberger** von den Herrenhäuser Gärten eröffnet die Vortragsreihe im neuen Berggarten-Haus am 22. Juni. Er gibt tiefe, fachkundige Einblicke in „Die botanische Expedition von Hermann Wendland durch Zentralamerika. Dezember 1856 bis August 1857“ (siehe Stichwort unten).

Am 29. Juni werden **Prof. Dr. Anke Seegert und Christina Fricke** über „Die Akademie der Spiele und Early Birds – besondere Programme für Kinder und Jugendliche in den Herrenhäuser Gärten“ sprechen. **Marie Schober** wird am 6. Juli die historische Gartenanlage „Kylemore Abbey – ein viktorianischer Garten im rauen Westen Irlands“ in Connemara vorstellen (siehe Bild oben). Die Vortragende Marie Schober ist Deutschland-Stipendiatin und wird von den „Freunden“ in diesem Jahr gefördert. Ein Porträt über sie finden Sie auf Seite 14.

Mit einem Vortrag über die besondere Rolle des Zimmerers Joseph Cleeves beim Bau der Großen Fontäne Herrenhausen eröffnen **Gabriele Eilert-Ebke und Hans Ebke** am 13. Juli die zweite Hälfte der Sommerakademie. Ihr Titel: „Drei Generationen Kunstmeister Cleeves (1718 – 1787) an der englischen Wassermaschine im Großen Garten in Herrenhausen“.

Am 20. Juli referieren **Nandino Bailot und Heike Palm** über die herausragende Entwicklung der Orangerie-Sammlung in den Herrenhäuser Gärten.

Zum Abschluss der Reihe am 27. Juli überrascht **Dr. Inken Formann** das Publikum mit dem Thema „Historische Gärten in Hessen als Orte spielerischen Wissensgewinns“. Auf die Freunde und Freundinnen der Sommerakademie Herrenhausen wartet also wieder ein unterhaltsames Programm. Die Vorträge starten jeweils donnerstags um 18 Uhr.

Joachim Wolschke-Bulmahn

Stichwort: Hermann Wendland

Der am 1. Oktober 1825 in Herrenhausen geborene Hermann Wendland entstammte einer Botaniker- und Gärtnerfamilie. Er war Sohn des Königlichen Hofgarteninspektors Heinrich Ludolph Wendland. Hermann Wendland studierte ein Jahr Botanik an der Georg-August-Universität in Göttingen, nachdem er in Herrenhausen eine Gärtnerlehre durchlaufen hatte.

Mehrere Palmen und zahlreiche andere Pflanzenarten tragen Hermann Wendlands Namen. Im Berggarten wurde in seiner Zeit das Große Palmenhaus errichtet, worin er die damals artenreichste Palmensammlung der Welt zusammentrug. Mehrere Palmenarten brachte er von seiner Forschungsreise 1856/57 aus Zentralamerika mit. Insgesamt beschrieb und benannte er mehr als 130 Palmenarten. Wendland starb am 12. Januar 1903 in Hannover.

Anmeldung online ab 15. Mai

Für alle Termine ist die Anmeldung **ab 15. Mai 2023** über die Seite www.freunde-der-herrenhaeusergaerten.com möglich. Schnell sein lohnt sich – die **Teilnehmerzahl** ist pro Veranstaltung **auf 50 begrenzt**.





Vorfreude: Harald Böhlmann mit Desimo bei der Vorstellung des Programms für 2023.

Kleines Fest ganz groß

Harald Böhlmann inszeniert zum Abschied ein fulminantes Programm

Eine Ära geht zu Ende. Nach 38 Jahren, rund 450 Festspieltagen sowie mehr als 1,3 Millionen Besuchern verabschiedet sich der dann 79-jährige Harald Böhlmann in den Ruhestand. Der „Mann mit dem Zylinder“ hatte das Kleine Fest im Großen Garten 1986 erfunden. Damals kamen „nur“ 1500 Gäste, und es war tatsächlich ein „kleines Fest“. In diesem Sommer wird es erstmals auf vier Wochen ausgedehnt, hat 23 Veranstaltungstage plus die Preview für die Freunde der Herrenhäuser Gärten. Diese wird am Dienstag, 4. Juli, sein. Etwa 100.000 Gäste werden in diesem Jahr bis zum 30. Juli insgesamt erwartet. Es ist das 36. Kleine Fest im 38. Jahr, denn 2020 und 2021 hatte es coronabedingt ein anderes Format gegeben.

Auf mehr als 40 Bühnen und Plätzen treten rund 150 Künstlerinnen und Künstler auf – mehr denn je. Magier, Artisten, Komödianten, Pantomime, Tänzer, Clowns und Musikerinnen sind dabei. Eis-Ali darf nicht fehlen. Clown Frans ist dabei. Desimo gibt sein Bestes. Überhaupt scheint es, als wollten die alten Weggefährten Böhlmanns noch einmal ein Stell-dich-ein geben. Rührend ist auch, wie der gut vernetzte Initiator Stars an die Leine holt. „Ich rief in Australien bei Tamara Campbell an, die die Figur Shirley Sunflower so meisterhaft gespielt hat“, berichtet Böhlmann. Erst habe sie sich etwas geziert, dann aber sagte sie vollen Herzens zu: „Ich habe schon angefangen, die neue Nummer zu üben!“



Schon beim ersten Kleinen Fest 1986 verzauberten Komödianten die Gäste.

Wie 1986 alles begann

Wie kam es überhaupt zum Kleinen Fest? Harald Böhlmann, damals Kulturamtsleiter und später Kulturdezernent der Stadt Hannover, holt ein wenig aus. „Der große Garten hat eine bestimmte Magie für mich, ich wollte gerne etwas tun, diese für viele Menschen erlebbar zu machen, kombiniert mit künstlerischen Aktionen“, beschreibt Böhlmann seine Idee von 1986 rückblickend. Musik und Kultur hätten ihn schon immer begeistert.

„Viele Bühnen und kurze Vorstellungen“ lautete daher das Konzept, das organisch wuchs. „Eine zauberhafte Atmosphäre schaffen, die Menschen für ein paar Stunden in eine andere Welt eintauchen lassen“, so beschreibt der Gründer und Chef des Kleinen Festes die Ursprungsidee. „Der Garten ist der Hauptdarsteller“, fügt er noch hinzu.



Karriere: „Herr Momsen“ gehört inzwischen zu den Klassikern.



Erinnerungen: Harald Böhlmann beim Kleinen Fest 2008.

Vier Zylinder und zwei Künstlerwesten

Im Gespräch mit der Journalistin Anne-Kathrin Berger vom 18. August 2022 im lokalen Fernsehsender h1 verrät er noch mehr Details. Woher kam der Zylinder? Böhlmann erinnert sich: „Irgendwer schlug vor, Offizielle sollten Namensschilder am Revers haben, das gefiel mir nicht. Ich fand den Zylinder, den jemand liegen gelassen hatte, und setzte ihn auf. Inzwischen ist es mein vierter.“ Die farbenfrohe Weste, die „der Mann mit dem Zylinder“ an den Abenden zum weißen Hemd trägt, ist das Produkt einer italienischen Designerin. Sie hat Elemente aus Hannover, etwa die Nanas, mit Szenen von Aufführungen des Kleinen Festes kombiniert. „Ich habe zwei Westen, eine ist wasserfest“, verrät er weiter. „Und die Künstler schauen immer, welche von beiden ich trage, das ist schon die halbe Wetterprognose.“

Auch in dem halbstündigen Interview mit h1 ist Böhlmann sofort seine Freude am Tun anzumerken, sein Ehrgeiz, das Fest von Jahr zu Jahr weiterzuentwickeln, es dabei stimmig mit der barocken Kulisse und dem Bedürfnis des Publikums zu halten. Die Menschen bewerben sich jedes Jahr um Tickets, obwohl sie das genaue Programm gar nicht kennen, aber sie vertrauen den Organisatoren. „Wir könnten drei- bis fünfmal so viele Karten verkaufen, aber wir begrenzen es auf 4000 pro Abend.“

Um passende und ungewöhnliche Künstler zu finden, reiste Böhlmann oft quer durch Europa, war auch in Japan und Thailand. Vielen Künstlern diente das Kleine Fest als Startrampe für eine fulminante Karriere. Der Bauchredner und Puppenspieler Sascha Grammel gehört dazu wie das Wall Street Theater oder Detlef Wutschik mit seiner Kunstfigur „Herr Momsen“. Längst kommen Agenten zu den Veranstaltungen, um die Künstler live zu erleben und dann zu buchen.

Harald Böhlmanns Resümee ist auch Dankbarkeit: „Es ist ein tolles Gefühl, ganz vielen Menschen viel Freude gemacht zu haben.“ Die Bilanz kann sich sehen lassen, denn das Kleine Fest brauchte nie auch nur einen Cent Zuschuss vom städtischen Haushalt. Für dieses Jahr plant Böhlmann einen „krönenden Abschluss“, der noch geheim ist. Sicher ist nur sein wiederkehrender Schlusssatz: „Es war mir ein Vergnügen!“

Knut Diers



Der Ablauf in diesem Jahr

Nach dem **Einlass um 17 Uhr** startet ein noch umfangreicheres Vorprogramm mit Musik. Einzelne Künstler necken das Publikum, das sich zum Picknick niederlässt. Um 18 Uhr beginnen die Vorstellungen auf den einzelnen Bühnen.

An der **Abendkasse** werden an jedem Veranstaltungstag jeweils mindestens 200 Karten verkauft, maximal zwei pro Person.

Die **Karten kosten 37 Euro**, ermäßigt 17 Euro. An den Tagen 5., 9., 16., 18., 23. und 30. Juli erhöht sich der Kartenpreis um fünf Euro, denn dann gibt es ab 22.30 Uhr ein **Höhenfeuerwerk** zu bewundern. Das Besondere: Wer keine Karte bekommen hat, kann an den Tagen für fünf Euro Eintritt nur das Feuerwerk anschauen und kommt zu der späten Stunde in den Garten.

Mehr Details zum Programm: www.kleinesfest-hannover.de
Preview für die „Freunde“ am Dienstag, 4. Juli 2023, ab 17 Uhr

175 Jahre alt: der Hänge-Ginkgo im Berggarten

Die Pflanzengruppe hatte ihre Blütezeit gemeinsam mit den Dinosauriern – ein lebendes Fossil

Die Wurzeln von *Ginkgo biloba* reichen bis tief in die Vergangenheit: Seine Verwandten lebten schon vor 290 Millionen Jahren im frühen Perm. Die Gattung *Ginkgo* selbst ist bereits aus dem Jura nachgewiesen, also seit ca. 170 Millionen Jahren. *Ginkgo* hatte einst ein riesiges Verbreitungsgebiet, und auch im heutigen Europa war er bis vor rund fünf Millionen Jahren heimisch. Während man Fossilien aus mehr als 14 heute ausgestorbenen Gattungen der Verwandtschaft des *Ginkgo* kennt, existiert heute nur noch die Gattung *Ginkgo* mit der einzigen Art *G. biloba*. Sie ist das Relikt einer Pflanzengruppe, die ihre Blütezeit gemeinsam mit den Dinosauriern hatte. Da die Art aus dem Fossilbeleg seit Millionen Jahren fast unverändert belegt ist, wird sie auch als lebendes Fossil bezeichnet. Aufgrund der frei liegenden Samenanlagen kann man den *Ginkgo* wie beispielsweise die Nadelbäume zu den Nacktsamern zählen.

Als einzige bis heute überlebende Art einer einst artenreichen Gruppe repräsentiert sie jedoch eine eigene Klasse von Pflanzen (*Ginkgoopsida*). Die letzten natürlichen Vorkommen gibt es heute im südlichen China, doch als Zier- und Nutzpflanze hat der Mensch erneut für eine weite Verbreitung der Art gesorgt.

Schädlinge meiden den Zierbaum

Aufgrund seines interessanten Wuchses, seiner charismatischen Blätter und seiner Anspruchslosigkeit ist *Ginkgo biloba* bei uns als Zierbaum beliebt. Seine Inhaltsstoffe machen ihn für die meisten Schadorganismen ungenießbar. Das bedeutet allerdings auch, dass er für unsere heimischen Insekten praktisch wertlos ist, und seine Pflanzung heute aus Sicht des Naturschutzes kritisch betrachtet wird.



Männliche Blütenstände



Weibliche Blüten



Bild oben: An der Mauer des Subtropenhofs wächst seit 1848 der Hänge-Ginkgo.
Bild unten: Die fleischigen Samen des Ginkgo.



Im Berggarten stehen mehrere – teils große – Exemplare von *Ginkgo biloba*. An die Mauer des Subtropenhofs geschmiegt wächst ein kleineres, aber dennoch besonderes Exemplar: der 1848 gepflanzte und als Spalierbaum gezogene Hänge-Ginkgo, *Ginkgo biloba* 'Pendula'. Wenn das überlieferte Pflanzjahr stimmt, war ein Jahr zuvor das Mausoleum fertiggestellt worden, das Laves'sche Palmenhaus im Jahr danach. Heinrich Ludolph Wendland war Gartenmeister, sein Sohn Hermann verbrachte noch seine „Wanderjahre“ in anderen Botanischen Gärten Europas, bevor er eine dauerhafte Anstellung in Herrenhausen bekommen sollte.

Grüne Blüten im zeitigen Frühjahr

Im Gegensatz zu der Normalform mit ihrem schmal-aufrechten Wuchs treibt der Hänge-Ginkgo eher waagerechte Äste, deren jüngere Zweige leicht hängen. Mit der Zeit wurde der Baum in Spalierform an zwei Seiten der Mauer entlang gezogen, wobei die Äste aufgrund ihrer Länge mittels in der Wand befestigter Haken stabilisiert werden. Besonders attraktiv ist dieser außergewöhnliche *Ginkgo* in seiner leuchtendgelben Herbsttracht. Zu dieser Zeit zeigen sich an manchen Ästen auch die kugeligen gelben „Früchte“, die botanisch gesehen keine Früchte sind, sondern Samen mit einer fleischigen Samenschale. Sie bleiben noch einige Zeit, nachdem das Laub gefallen ist,

an den Ästen hängen. Spätestens jetzt wird deutlich, dass dieser *Ginkgo* noch eine Besonderheit zu bieten hat: Denn obwohl die Art als getrenntgeschlechtlich (zweihäusig oder diözisch) gilt, trägt dieses Exemplar sowohl männliche als auch mindestens zwei weibliche Äste. Solche einhäusigen *Ginkgos* sind zwar bereits bekannt, aber nicht besonders häufig. Die Blüten erscheinen im zeitigen Frühjahr und sind unscheinbar grün. Eine auffällige Gestalt brauchen sie nicht, da sie windbestäubt sind und daher keine Insekten anlocken.

In Asien werden die Samenkern des *Ginkgo* übrigens gegart gegessen. Kommerziell bedeutender ist allerdings die Verwendung als Heilpflanze. So sollen zum Beispiel Präparate aus den Blättern die Durchblutung fördern und der Behandlung von Gedächtnisschwäche dienen.

Ende des 17. Jahrhunderts war der Deutsche Engelbert Kaempfer der erste westliche Wissenschaftler, der *Ginkgo biloba* detailliert beschrieb, nachdem er den Baum in Japan kennengelernt hatte. Bei der Übertragung des Namens, der übersetzt Silberaprikose heißt, unterlief ihm ein denkwürdiger Fehler. Die korrekte Übertragung in unsere lateinische Schrift würde „Ginkyo“ lauten. Carl von Linné übernahm die Schreibweise, als er den wissenschaftlichen Namen festlegte. Die ersten *Ginkgo*-Bäume Europas standen ab 1730 in den Niederlanden, von wo aus sie rasch eine weitere Verbreitung fanden. *Boris Schlumpberger*



Weiblicher Ast mit fleischigen Samen.



Ast mit frischen Blättern.

Ramon Stekler-Thiel – Aufgabe: die Schönheit erhalten

„Ich konnte von meinem Vorgänger sein Diensthandy mit den 700 eingespeicherten Kontakten übernehmen, das hat mir den Einstieg sehr erleichtert“, sagt Ramon Stekler-Thiel. Er ist als Gartenmeister für den Großen Garten und den Georgengarten zuständig, seit Thomas Amelung nach rund 25 Jahren in diesem Amt im vergangenen Herbst in Rente ging. Mit seinen rund 50 Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern ist der Gartenmeister für die Pflege und den Erhalt zuständig. Was für eine riesige Aufgabe! Auch die vier Baumpfleger für alle Gärten gehören wie das Grün um die Wasserkunst oder auch der Fuhrpark mit der Schlosserei in sein Aufgabengebiet. Der 41-Jährige ist stolz, in dem und für dieses lebende Denkmal zu arbeiten, denn so lassen sich die historischen Anlagen bezeichnen. Der Große Garten wird in zwei Jahren 350 Jahre bestehen. „Diese Schönheit zu erhalten, daran arbeiten wir täglich“, freut sich der Gärtnermeister, der zuvor zehn Jahre lang für einen Teil der städtischen Gärten in Braunschweig verantwortlich war.

Ramon Stekler-Thiel wohnt mit seinem Mann in Gifhorn und hat dort einen 2000 Quadratmeter großen Garten. „Das ist der gute Ausgleich zum Bürojob, der das ja überwiegend ist“, erzählt er beschwingt. Dann zählt er ein paar Dinge auf, die gerade so anliegen. Die Schulungen für Arbeitssicherheit organisieren, alle Veranstaltungen im Großen Garten vom Theater bis zum Feuerwerk technisch begleiten, das historische Pflanzkonzept im Georgengarten dem Klimawandel anpassen – die Aufgaben sind breit gefächert und machen dem „Neuen“ sichtlich Spaß.

„Ich hatte einen prima Einstieg und bin schon nach einem halben Jahr gut in allen Themen unterwegs“, lobt er die Kolle-



Ramon Stekler-Thiel ist neuer Gartenmeister in Herrenhausen.

ginnen und Kollegen. Die freuen sich über neue Impulse, wenn auch alte Herausforderungen bewältigt werden müssen. Und was ist mit den arg strapazierten Buchsbäumen? Da sind dreimal 5000 Stück einer widerstandsfähigen Sorte bestellt und werden dieses Jahr gepflanzt. Weitere Pflanzungen folgen. In zwei Jahren ist schließlich Jubiläum, da soll die Schönheit der Gärten vollkommen sein!

+++ +++ +++ +++ +++ +++ +++ +++ +++ +++ +++ +++ +++

Anregungen aus dem Ammerland

Den eigenen Garten klimafreundlich gestalten – Profis in Bad Zwischenahn geben Tipps

Am Samstag, 10. Juni, gibt es im „Park der Gärten“ in Bad Zwischenahn anlässlich der Erlebniswoche „Klimafreundliches Gärtnern“ die Möglichkeit, in 20 Minuten gestalterische Ansätze für ein persönliches Konzept im eigenen Garten zu entwickeln. Das Team besteht aus fünf Gartenplanungsprofis. Erste Ideen des Brainstormings gibt es dann als Handskizze zum Mitnehmen.

Eine Anmeldung ist unbedingt erforderlich:
Tel.: 0 44 03 / 81 96 15
E-Mail: christine.post@park-der-gaerten.de

Kosten: 40 Euro, der Eintritt gilt dann für zwei Personen.
Mehr Infos zur Erlebniswoche: www.park-der-gaerten.de/veranstaltungen/terminkalender



Die ukrainische Folk-Band YAGODY tritt am 12. Mai um 21 Uhr in der Galerie Herrenhausen auf.

Neue Attraktion sind Performance-Künstler im Zirkuszelt

KunstFestSpiele starten am 11. Mai – hundert Einzelveranstaltungen an 18 Festspieltagen

„Nie schien die Welt zerbrechlicher zu sein. Wir möchten versuchen, ihr mit der Wärme und der Kraft zu begegnen, wie sie nur der Kunst zu eigen ist.“ Das sagte Intendant Ingo Metzmaker, der sich dieses Mal besonders auf die KunstFestSpiele Herrenhausen freut. Sie werden am 11. Mai im Schauspielhaus eröffnet und enden am 28. Mai. Höhepunkt soll die Aufführung der „Symphonie der Tausend“ am Sonntag, 21. Mai, im Kuppelsaal des HCC werden. Metzmaker dirigiert Gustav Mahlers Achte Symphonie, die zusammen mit acht hannoverschen Chören, der NDR Radiophilharmonie, dem Orchester der Hochschule für Musik, Theater und Medien Hannover sowie vielen internationalen Solisten dargeboten wird. Danach lockt bis 23 Uhr der Familientag junges Publikum nach Herrenhausen. Es wird eine kompakte Ein-Tages-Version des Festivals präsentiert, und das bei geringen Eintrittspreisen.

Neu sind Produktionen aus dem Zirkustheater. In einem Zelt auf dem Ehrenhof vor dem Schloss Herrenhausen zeigen Performance-Künstler ihre Stücke, von denen nachmittags auch welche für Kinder ab fünf Jahren geeignet sind. Spannend sind zudem zwei Installationen im Großen Garten sowie am Ihme-Zentrum. Der griechische Künstler Kostas Ioannidis macht zwischen den Rabatten die aussterbende Pfeifsprache in griechischen Bergdörfern hörbar. An der Ihme gibt ein menschlich aussehender Roboter Auskunft zur Wirkung von Drogen. „Happiness“ nennt das der niederländische Künstler Dries Verhoeven.

Ansonsten sind große Namen vertreten. Der bildende Künstler Tino Sehgal, die Dirigentin und Sängerin Barbara

Hannigan mit dem JACK Quartet, der Geiger Leonidas Kavakos, die Choreografen Anouk van Dijk und Simon Mayer sowie das Vokalensemble Graindelavoix und das Theaterkollektiv Rimini Protokoll kommen im Mai nach Hannover. In Zusammenarbeit mit den Wiener Festwochen sind der japanische Theatermacher Toshiki Okada und das Klangforum Wien mit einer Deutschlandpremiere zu erleben. Die musikalische Spannweite reicht von Johann Sebastian Bach bis Dai Fujikura, von einer Erdbebenmesse der Renaissance bis hin zu den kulturübergreifenden urbanen Klängen des Babylon ORCHESTRA. Im Arne Jacobsen Foyer zeigt Justine Emard ihre auf KI-Technik basierende Installation Supraorganism und das Gartentheater wird zum Laufsteg einer Modenschau des Duos Zwermers.

Knut Diers

Vorverkauf:

Künstlerhaus, Sophienstr. 2, Mo-Fr 12-18 Uhr
Tel. 0511/16 84 99 94, www.vvk-kuenstlerhaus.de

Eventim

www.eventim.de und CTS/Eventim-Vorverkaufsstellen, Hotline 0 18 06/57 00 70

Tickets:

Tickets berechtigen zum **Eintritt in den Großen Garten** zwei Stunden vor Veranstaltungsbeginn (außer am Samstag, 20. Mai wegen des Feuerwerk-wettbewerbs).

Ermäßigungen, Programm und aktuelle Informationen: www.kunstfestspiele.de



Menschliche Existenz beginnt religiösen Überlieferungen zufolge in einem Garten – im Paradies. Adam und Eva sowie Apfel und Schlange gelten als Symbole.

Religion(en) und Gärten

Am 24. September um 11 Uhr beginnt die Matinee im Schloss

Die beliebte Matinee widmet sich in diesem Jahr dem Thema „Gärten und Religion“. Der Garten ist in vielen Religionen von großer Bedeutung. Judentum, Christentum und Islam kennen, abgeleitet vom Konzept des Gartens, die Idee des Schutzes der Schöpfung als göttlichen Auftrag.

Menschliche Existenz beginnt religiösen Überlieferungen zufolge in einem Garten – im Paradies. Aus den zahlreichen Büchern zum Themenfeld Gärten und Paradies sei beispielhaft auf ein besonders lesenswertes verwiesen: „Balsambeet und Rosenhag. Paradiese und die Kultur der Gärten“ (2021), herausgegeben von Maria Häusl und Victor Lossau.

Alle Vorträge für die Matinee am 24. September um 11 Uhr im Schloss Herrenhausen konnten hervorragend besetzt werden. Wir freuen uns sehr, dass **Prof. Dr. Maria Häusl, Professorin für Biblische Theologie an der TU Dresden**, die Einladung angenommen hat. Sie referiert zum Thema „Christentum und Garten“. Und für das Themenfeld des „islamischen Gartens“ konnte ebenfalls ein exzellenter

Fachmann gewonnen werden – **Raffael Dedo Gadebusch, Leiter des Museums für Asiatische Kunst in Berlin**. Von seinen zahlreichen Publikationen sei an dieser Stelle das Buch „Picturesque Views. Moghulindien im Spiegel der Fotografie des 19. Jahrhunderts“ (2008) genannt. **Rebecca Ullrich vom Institut für Judaistik der Freien Universität Berlin** beleuchtet das Themenfeld „Judentum und Gartenkultur“.

Seit 2015 organisieren die „Freunde“ in Kooperation mit der VolkswagenStiftung die Herrenhausen-Matinee. Diese hochkarätige Vortragveranstaltung, geleitet vom Vorsitzenden des Kuratoriums der „Freunde“, Dr. Dietrich Hoppenstedt, steht jedes Jahr unter einem spezifischen Thema; sie findet jeweils am dritten Sonntag im September im Schloss Herrenhausen statt. Zum Abschluss der Veranstaltung verleiht traditionell Sepp D. Heckmann das Goldene Tor. Damit wird eine Person ausgezeichnet, die sich besonders um die Gärten verdient gemacht hat.

Joachim Wolschke-Bulmahn

+++ +++ +++ +++ +++ +++ +++ +++ +++ +++ +++ +++ +++ +++ +++

Wir freuen uns über zwei neue Firmenmitglieder

E+S Rückversicherung AG
 Tochtergesellschaft der
 Hannover Rück
 Karl-Wiechert-Allee 50
 30625 Hannover
www.es-rueck.de



Steuerberatung
Hardy Freitag
 Leisewitzstr. 41
 30175 Hannover
 Tel. 0511/54 55 20-00
www.freitag-stb.de



Elena Schmidt wirft spannende Fragen auf. Die Kinder lernen spielend hinzu und haben ihren Spaß.

Alle sind völlig begeistert dabei

Die Grüne Schule im Berggarten hat sich schnell zu einem Herzensanliegen entwickelt

Die Kurse sind schnell ausgebucht: was für ein Zulauf! Seit September finden sich regelmäßig immer am zweiten Samstag im Monat Kinder zwischen sieben und zwölf Jahren zu den Kursen in der Grünen Schule im Berggarten ein. Viele kommen inzwischen regelmäßig, denn es macht einfach so viel Spaß.

Käfern und Fledermäusen auf der Spur

Die Kinder erlebten einen besonderen Erntedank, bastelten mit Herbstfrüchten, die sie gesammelt hatten, und sie experimentierten zum Thema Licht in den oberen Etagen der Gewächshäuser. Dann wieder stellten sie Kerzen aus Bienenwachs her, nahmen an einer Rallye durch die Gewächshäuser teil, um etwas über die vielen Kakteenarten zu erfahren. Die kleinen Forscherinnen und Forscher waren mit Ferngläsern und Lupen Käfern,

Spechten und Fledermäusen auf der Spur. Sie mikroskopierten und waren erfreut, so in neue Welten vorzustoßen.

Die Lehrenden schaffen es immer wieder, die Kinder zu begeistern. Das ganze Team bereitet sich ausgiebig vor und stellt hervorragendes Material zusammen. Unterstützt werden sie von den so begeistert mitwirkenden ehrenamtlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern. Das gesamte Team trifft sich zusätzlich regelmäßig bei Kaffee und Kuchen, um sich auszutauschen. Denn die Grüne Schule soll noch besser werden.

Lehrende tauschen sich regelmäßig aus

So wurde etwa verabredet, dass alle Ehrenamtlichen an den Mikroskopen geschult werden. Auch erhalten sie noch einmal eine Einführung in die Technik des Multifunktions-





Wie immer waren auch im Kurs „Von Brennesselgrün bis Läuserot“ zahlreiche helfende Hände zur Stelle.

raumes. Die Abläufe der Kurse, die Kommunikation miteinander und Verbesserungen auf unserer Internetseite sind weitere Themen. Einmütig ist zu hören: „Wir sind zu einem tollen Team zusammengewachsen und lieben das Projekt.“

Herzlicher Dank an alle Mitwirkenden

Ein Beispiel zeigt die Stärke des Teams: Ein Lehrender der Grünen Schule war erkrankt, sofort stellte sich eine andere Lehrende zur Verfügung, diesen Kurs zu halten und wurde unglaublich mit Rat und Tat von der Dritten im Bunde unterstützt. Darum möchte ich es an dieser Stelle nicht versäumen, mich bei allen Mitwirkenden und Unterstützenden der Grünen Schule im Berggarten zu bedanken. Ohne euch wäre dieses Projekt nicht umsetzbar. Dank gilt natürlich auch den Eltern und den teilnehmenden Kindern. Sie kommen pünktlich, werden zeitgenau wieder abgeholt und halten sich bei aller Begeisterung an besprochene Regeln. Auch das ist nicht selbstverständlich. Wir können also voller Stolz sagen, dass die Grüne Schule im Berggarten ein tolles Projekt ist, und wir freuen uns auf die noch kommenden Kurse. *Annette Stockmann*



Die Gewächshäuser sind ideal zum Erforschen.



Für wen? Geeignet für Kinder zwischen sieben und zwölf Jahren; maximal 15 Kinder pro Termin

Wann? Jeden zweiten Samstag im Monat von 14 bis 16.30 Uhr

Kosten? Zwei Euro pro Kind, zu zahlen in bar vor Ort

Termine und Anmeldung:

www.freunde-der-herrenhaeuser-gaerten.com/gruene-schule

Die neue Deutschland-Stipendiatin stellt sich vor

Marie Schober lernt mit Pflanzungen Blickachsen und Stimmungen zu schaffen

Ich bin 23 Jahre alt und komme aus Greiz. Das ist eine kleine Stadt in Thüringen. Seit Oktober 2022 studiere ich an der Leibniz Universität Hannover Landschaftsarchitektur im Master. Schon in meiner Schulzeit interessierte ich mich für Gärten und Parks sowie die Gestaltung von Freiflächen in Städten. Dabei zieht es mich hin und wieder auch in andere Länder. Dass dabei besonders Großbritannien und Irland im Fokus stehen, liegt bei der Wahl meines Studiums wohl auf der Hand. Daher verbrachte ich bereits ein Auslandssemester in England, und nach meinem Bachelor an der Hochschule Anhalt arbeitete ich ein paar Monate als Praktikantin in einem viktorianischen Garten in Westirland. Nun bin ich seit Herbst vergangenen Jahres in Hannover und habe schon meinen nächsten Lieblingsgarten gefunden.



nate. Im Herbst faszinierten mich vor allem die Staudenpflanzungen und dies ist auch kein Wunder, denn die Pflanzenverwendung ist die Thematik des Studiums, die mich am stärksten interessiert.

Die verschiedenen Räume, Blickachsen und Stimmungen, die man mit ausgewählten Pflanzungen erschaffen kann, sind eine Kunst für sich. An der Leibniz Universität bei Prof. Dr. Anke Seegert kann man in dieses Thema gut eintauchen. Im Winter liebe ich es besonders, in den Gewächshäusern zu sein. Hier kann man sich aufwärmen und immer wieder neue Orchideenblüten und ungewöhnliche Blattformen bestaunen.

Wenn ich gerade nicht den Berggarten besuche oder Aufgaben für das Studium erledige, bin ich gerne in der Natur, gehe Wandern und erkunde neue

Das ist nicht schwer zu erraten – es ist der Berggarten. Den besuchte ich gleich in meiner ersten Woche und kaufte mir sofort eine Jahreskarte. Bisher konnte ich die Schönheit der Anlage im Herbst und Winter bestaunen und freue mich schon sehr auf den Frühling und die Sommermo-

Orte. Trotz der kalten Monate konnte ich auch schon so einiges um Hannover herum entdecken. Nun freue ich mich auf das nächste Semester und die Frühlings- sowie Sommermonate in den Herrenhäuser Gärten. *Marie Schober*

+++ +++ +++ +++ +++ +++ +++ +++ +++ +++ +++ +++ +++ +++

Kurzfilme machen Lust auf die Gärten – Blüte des Titanenwurztes im Zeitraffer

Der Youtube-Kanal der Herrenhäuser Gärten weckt mit blütenreichen Videos Frühlingsgefühle! In den Kurzfilmen, die mit Musik unterlegt sind, wird eindrucksvoll die Blütenpracht des jeweiligen Monats beschrieben. Entdecken Sie die beeindruckende und üppige Pflanzenwelt des Berggartens von April bis Juli. Einfach nebenstehenden QR-Code scannen.

Spektakulär ist der Zeitrafferfilm von der Blüte des Titanenwurztes. Am 27. November 2021 blühte er zum zweiten Mal in der Geschichte Herrenhausens. Auf den Blütenstand wartet man viele Jahre, da die Speicherknolle erst genügend Reserven anlegen muss. Nach nur zwei Tagen ist das Spektakel vorbei und die Pflanze benötigt wieder Jahre, bevor sie erneut blüht.



Reinald Wiechert engagierte sich fast 50 Jahre für die „Freunde“ und die Gärten – ein Nachruf

Die Blumen in Herrenhausen tragen Trauer. Am 18. Januar 2023 ist unser Ehrenvorsitzender und langjährige Vorsitzende Reinald Wiechert im 90. Lebensjahr gestorben. Er hat die fast 50-jährige Geschichte unseres Vereins engagiert begleitet, wofür alle nur dankbar sein können. Der gesamte Vorstand spricht seiner Frau Jutta Wiechert seine aufrechte Anteilnahme aus.

Es war immer eine Freude, ihn in seiner ruhigen, besonnenen Art zu erleben und häufig um Rat fragen zu können. Reinald Wiechert war seit dem 22. April 1987 Mitglied im Vorstand des Vereins. 1993 wurde er dann zum stellvertretenden Vorsitzenden, bevor er am 25. Oktober 2005 selbst den Vorsitz übernahm. Vor 15 Jahren war dem damals neuen Vorstand sehr schnell bewusst, welch großes Erbe er von Reinald Wiechert übernommen hatte. Dass er dann ab 8. April 2008 als „Ehrenvorsitzender“ an vielen Sitzungen und Mitgliederversammlungen aktiv teilgenommen hat, war ein zusätzlicher Gewinn. Seine juristische Expertise war für den Verein von großer Bedeutung. Wiechert war Mitglied des Gesetzgebungs- und Beratungsdienstes im Niedersächsischen Landtag.

Neben vielen Einzelaktionen fiel in seine Wirkungszeit der Umbau des Neptuns-Brunnens, der mit 180.000 Euro von den „Freunden“ gefördert wurde. Auch für die

finanzielle Unterstützung beim Ankauf eines lebensgroßen Porträts des früheren Gartenmeisters Ernst August Charbonnier, einem Schöpfer der Herrenhäuser Gärten, setzte sich Reinald Wiechert ein. Das Wilhelm Busch Museum erhielt in dieser Zeit vom Verein einen größeren Zuschuss für die Verbesserung des Empfangsraumes und den Bau eines kleinen Cafés.



Reinald Wiechert und seine Frau Jutta im Großen Garten.

Weiterhin wurde unter dem Vorsitz von Herrn Wiechert die Schrift „Willkommen in den Herrenhäuser Gärten“ finanziert, die von Ulrike Preißel verfasst wurde. Die Broschüre erschien in Deutsch und Englisch. Der Erlös kam den Gärten zu Gute. Auch heute kommt diese wegweisende Schrift bei Führungen noch häufig zum Einsatz.

Ein ganz besonderer Dank gebührt Reinald Wiechert für die von ihm in intensiver Recherchearbeit zusammengestellte „Chronik der Freunde der Herrenhäuser Gärten“ im Jahre 2017. Darin kommt das umfassende Wissen über den Verein und die Gärten zum Ausdruck. Es ist ein bedeutendes Vermächtnis auch für künftige Generationen.

Über seine ehrenamtliche Tätigkeit hinaus hat Reinald Wiechert gemeinsam mit Karsten Schmaltz einen wichtigen Kommentar zum Niedersächsischen Denkmalschutzgesetz geschrieben und als Buch publiziert.

Dr. Hans Vieregge (im Namen des Vorstands)



Kultur erleben

Ab 1. April

Museum Schloss Herrenhausen: die Natur

Ästhetische Gestaltungen wie der Barock- und der Landschaftsgarten sind Ausdruck spezifischer Lebenshaltungen in der Adels- und Bürgerkultur des 17. und 18. Jahrhunderts. Landschaftsbilder entstehen ebenso wie die Naturlyrik und -prosa vor dem Hintergrund einer sich wandelnden gesellschaftlichen Wirklichkeit. Landwirtschaft, Industrie, Stadträume und Kriege hinterlassen tiefgreifende Spuren in der Natur. Bilder und Texte eröffnen in der Ausstellung einen breiten Assoziationsraum für ein Nachdenken über „die Natur“.

20. Mai

Beginn des Internationalen Feuerwerkswettbewerbs

mit Deutschland. Weitere Termine sind der 10. Juni (Frankreich), 19. August (Schweiz), 2. (Belgien) und 16. September (Österreich). Jeweils Livestream bei Radio21: www.radio21.de

4. bis 27. August

Sommernächte im Gartentheater

Konzerte, Kino und Comedy – das Programm steht ab Mai auf der Internetseite www.gartentheater-herrenhausen.de

Was ist bei Wilhelm Busch zu sehen?

- Politische Karikaturen von Greser & Lenz: Alles erlaubt (bis 25. Juni).
- Günter Mattei – Plakate und Illustrationen. Matteis Tierbilder als plakative Werbung für den Münchner Zoo prägen viele Jahre das Bild der Stadt und schufen einen sehr hohen Wiedererkennungswert für mehrere Generationen. Der Schimpanse, der mit einer Banane telefo-



niert, ist inzwischen fast bekannter als der Zoo, für den er Werbung gemacht hat. Seit vielen Jahren begleitet Günter Mattei (rechts im Bild) zudem als Hausgrafiker die ikonische Münchner Schumann's Bar, die internationalen Ruf und Kultstatus genießt. Die von ihm gestalteten Schumann's Barbücher sind bis heute weltweit unerreicht und in viele Sprachen übersetzt (bis 25. Juni).

- Sammeln, Ausstellen, Forschen! 90 Jahre Wilhelm-Busch-Gesellschaft (3. Juli bis 31. August).
- Kinderkabinett – ein Universum von Zeichenkunst für die Kleinsten (3. Juli bis 31. August).
- Volker Kriegel – eine Hommage zum 20. Todestag (7. Juli bis 31. Oktober).

Schon gewusst?

Der Berggarten beherbergt eine der größten Orchideen-sammlungen der Welt. Sie gilt als eine der bedeutendsten in Europa und dient auch der Erhaltung von seltenen Arten, die teilweise sogar am Naturstandort ausgestorben sind. Zurzeit sind 3000 Arten aus 320 Gattungen, also mehr als zehn Prozent aller weltweit bekannten Arten, im Berggarten zu Hause.



Impressum

Herausgeber: Verein „Freunde der Herrenhäuser Gärten e.V.“
Herrenhäuser Str. 4, 30419 Hannover
Tel. 0511/1684 75 83, Fax 0511/1684 73 74
E-Mail: info@freunde-der-herrenhaeuser-gaerten.com
Internet: www.freunde-der-herrenhaeuser-gaerten.com
IBAN DE83 2505 0180 0000 1811 61

Autorinnen und Autoren:

Knut Diers (verantw.), Sepp D. Heckmann, Dr. Boris Schlumpberger, Marie Schober, Annette Stockmann, Prof. Dr. Joachim Wolschke-Bulmann.

Bildnachweis:

Alle Bilder von Knut Diers außer S. 1 Titelfoto von Joachim Giesel, unten Dr. Boris Schlumpberger, S. 3 Pixabay/ Antonela Kovcic, S. 4 oben Holger Hollemann, unten privat, S. 5 oben rechts Hasan Mahramzadeh, S. 6-8 Dr. Boris Schlumpberger, S. 10 Sofia Lupul, S. 11 Pixabay, S. 12 oben u. S. 13 Grüne Schule, S. 12 unten links shutterstock/Tatevosian Yana, unten rechts Adobe Stock/timlty, S. 14 und S. 15 privat, S. 16 Catrin Kuhlmann

Die nächste Ausgabe „Aus den Gärten“ erscheint im Oktober 2023.